

Volkstimme

Einzelnummer 30 Pf.

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6903
Erscheinungstage Montag von 1/12 - 1/1 Jhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“
jeden Freitag nachmittags.



Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407
Postfach Leipzig Nr. 8753.

Nr. 76 Halle, Donnerstag, den 1. April 1920 4. Jahrgang

Geheim-Dokumente über die Vorbereitung des Rapp-Buttsches Die Mobilisierung der Verschwörer.

Ein günstiger Wind spielt aus außerordentlich wertvolles Material über die Vorbereitungen zu dem verhängnisvollen Aufstand gegen das deutsche Volk in die Hände. Die Dokumente, welche wir veröffentlichten sind bei den Kämpfen in Gumburg den Bolschewikern abgenommen worden. Wenn es noch eines Beweises bedarf, daß der wahnsinnige Plan der Militaria von langer Hand vorbereitet und bis ins kleinste sorgsam organisiert war, so geben die Akten, wozu wir mehrere Fortsetzungen bringen darüber klaren Aufschluß.

Wir beginnen unsere Veröffentlichungen mit einem Schriftstück, welches von einer Zentralkommission herabgegeben wurde und den Organisationsplan zur Durchführung der diktatorischen Ideen einer blindwütigen Volkshölle enthält. Aber nicht nur die Vorbereitungen selbst, sondern auch die Taten nach dem gelungenen Schlage werden besprochen.

1. Frage: Die Existenz?
Deutschlands Schicksal ist in ein Stadium gekommen, das eine Änderung der Verhältnisse notwendig macht. Es immer größer werdende Herrschaft im Volk verlangt nach Entscheidung. Spartakus schlägt über der ganz harte Teil des Volkes. Wir treiben also unter allen Umständen einer Diktatur zu, da diese allein noch imstande als Vertreterin rücksichtsloser Kraft und Gewalt das Volk aufzurichten. Diktatur des Proletariats oder Militärdiktatur.

a) Diktatur des Proletariats. Zerschlagung des letzten Restes von Volkswerten, rücksichtslose Hölle und Gewalt, Verförderung der Kriegsjurie, des Nordes und der Brandstiftung (s. russ. Volksweltwille). Der deutsche Volksweltwille trägt die Vernichtung für ganz Europa in sich.

b) Militärdiktatur. Reinigt unser Volkleben von der ihm anhaftenden Fäulnis, bringt dem Volke inneren Aufbau, Ordnung und Sicherheit, da sie eine feste Stütze des eigentlichen Volks- oder Staatsdiktators. Eine gesunde Militärdiktatur ist allein der Ball gegen die von Osten drohende Welle. Es ist allerdings überbei die Möglichkeit gegeben, daß die Existenz, zu keiner Verhängnisung bereit, das Volk zu einer Volkserhebung zwingt, um die Werte zurückzufinden, die Deutschland zur Bewirtlichung seines inneren Ausbaus benötigt. Die einzige Entscheidung: Militärdiktatur als Stütze des Staatsdiktators.

2. Vorbereitung? Bildung eines Stabes als Träger der neuen Zeit.
1. Mobilisierung. Die Mobilisierung erfolgt in drei Unterabteilungen.

a) Mobilisierung der Zivilbevölkerung. Sämtliche einflussreichen Zirkel werden auf das sorgfältigste hinsichtlich der Weisung geprüft. Männer, die den Anforderungen ihres Ressorts nicht genügen, werden in dem Organen entfernt und während des Krieges eine schicksaliche Rolle gespielt, sind listig nach Möglichkeit zu fesseln und dem in Aussicht genommenen Zivildiktator namhaft zu machen. Die endgültige Entscheidung und die Festlegung des Ortes trifft der Zivildiktator. In allem muß der Grundfals festgehalten werden, daß unsere Zeit und unter Volk in den verantwortungsvollen Stellen nur positives können und stoffere Stärke brauchen kann.

b) Mobilisierung der Wehrmacht. Um den Schlag zu führen, brauchen wir eine Truppe, auf die rücksichtsloser Verlaß ist, eine im alten Geist und der alten Disziplin. Die Vorbereitungen sind folgende:
1. **Offiziere.** Unentwaffnetes Aushalten sämtlicher Offiziere, die rücksichtslos hinter unserem Gedanken stehen. Bearbeitung der Truppe durch diese Offiziere.
2. **Studentenschaft.** Desgleichen wie unter 1. Wo noch nicht gefesselt, Einstellen von Komp. und Bail. Das heißt den bestmöglichen Offizieren sind eine Anzahl Studenten zuzuteilen. (Stimmstiftung.)
3. **Bürgerwehr.** Aus den Reihen der Einwohnerwehren sind alle diejenigen herauszufinden, die als sicher bekannt. Sie werden eingeteilt in zwei Abteilungen. Von 22 bis 29 Jahren als Reserve für den

mobilen Frontdienst, d. h. sämtliche Bürger zwischen 22. und 32. Lebensjahre werden regelmäßig zu Dienst unter der Waffe für 8 Wochen ausgedehnt. Für jeden Einzelnen ist eine Mobilisierungsbefehl schon jetzt fertigzustellen, die ihnen im Augenblick des Schlages zugehakt wird.

Sämtliche Bürger von 32. bis 37. Lebensjahre bilden die Stadtmehr, eingeteilt in Abteilungen. Eine bestimmte Anzahl Abteilungen für 48 Stunden unter Waffen. (Eingeteilt in Vorkommando und alarmbereite Reserve.) Auch hierfür sind von Mobilisierungsbefehl. Wirtlich dieser Order: „Der Bürger X. hat sich am ... April 1920 ... Uhr mittags zu melden, Straße N. Nr. 30. Unterschrift J. N. H. N. N. Leutnant.“

2. Presse.
Geschichte Sanierung von Artikeln über die Ziele um in den Zeitungen. Herstellung von Aufzügen, Flugblättern nach Angabe des Diktators, Heberwachung der Presse und Ansbührung der Genur nach erfolgtem Schlag. Aufstellung von Listen (schwarze Listen) derjenigen, von denen eine Gefährdung des neuen Staates zu erwarten ist. (Spionagegedenst.)

3. Finanzen. In internationalen Kreisen einmütig unter diskretionem Hinweis auf die Ziele Geld zu sammeln. Die Verteilung hat sich selbst zu finanzieren. Sämtliche Ausgaben sind aus der freiwilligen Sammlung zu bestreiten. Bildung einer Kommission und Verwaltung der Gelder durch diese Kommissionen, bestehend aus 3 Mitgliedern.

Zusammensetzung der Ressorts. Mobilisierung der Zivilanten: Wahgebende Persönlichkeiten im Zivil-

leben. Für jedes einzelne der übrigen Ressorts ein bis 3 Bearbeiter je nach der Größe des Ressorts, Offiziere nur dort, wo militärische Fragen in Betracht kommen. Die Presse für Gesamtkörper an Abhängig von der „Marschierung.“ (Offizierszeitung, Red.)
Ressort: Finanzen. Als Vertreter eine in Finanzen freier bekannte Persönlichkeit (Erziehung eines Bankkontos)

Aufstellung dieses Stabes sofort. Sämtliche Arbeiten sind mit höchster in Angriff zu nehmen. Genannte Ressorts bis 1. März. Die Schlagfertigkeit muß in wenigen Tagen übergeleitet sein. Von der Schlagkraft Bayerns hängt die des ganzen Deutschlands ab und von der Güte der Vorarbeiten das Funktionieren des ganzen Apparates nach erfolgtem Schlage. Das militärische Arbeiten Bayerns stützt sich auf die einflügeligen drei A. A. Träger des neuen Geistes wird der jetzt gebildete Stab sein, der nach erfolgtem Schlag dem Kommando des A. A. angeheilt wird.

In der nächsten Nummer der „Volkstimme“ werden wir Besondere bringen, wie die Mobilisierung der Reichswehr, der Studentenschaft, des reaktionären Bürgeriums, sowie der Bauernschaft vor sich gehen sollte. Es läßt sich damit zugleich dokumentarisch festlegen, welche Hoffnungen (zur Schwand der Wissenschaft) sich es gelegt, die Militärsitten auf die Studenten legen. Der Aufsatz selbst hat ja dann auch gezeigt, daß diese Erwartungen nicht getrübt wurden und daß an dem Wirkgelingen des unflügeligen Planes politischer Kinder die jugendlichen „Vertreter des Geistes“ schuldlos sind.

Zur Lage im Ruhrgebiet.

Der Vormarsch ins Kohlengebiet eingestell.
Aus Dortmund erfahren die „A. N. N.“: General Walter hat den Befehl bekommen, den Vormarsch einzustellen.

S am m. 31. März. Heute nachmittags 4 Uhr sind Reichswehrtruppen vor Hamm eingetroffen. Die „roten“ Truppen ziehen sich hauptsächlich in der Linie Aachen-Berzelenen-Bühnen zusammen.

Der Zustand der „Roten Armee“.
Der „Frankfurter Zeitung“ entnehmen wir aus einem Bericht über die Lage im Ruhrgebiet: über die Lage hier vor dem Klimatum folgende:

„Was in der Roten Armee noch kämpfte, war nicht mehr die Arbeiterschaft des Industriegebietes, sondern aus ganz Deutschland zusammengekauften Gesindel, dem der Kampf und die durch ihn ergebene Selbsterhaltung im Trüben zu finden Selbstwert war und das nur noch durch die Verbrechen seiner eigenen Führer und durch die Aussicht auf hohe Löhne und hülfliche Meute aller Art motiviert zusammengehalten wurde. Die politische Führung der Arbeiterschaft lag dem wahren inneren Kampf, den die Rote Armee von Weien gegen die Reichswehr führte, bis in die Reihen der Kommunisten hinein absehend an.“

Duisburg unter Terror.
Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat aus Duisburg bis nachfolgende Telegramm bekommen: Die Lage in Duisburg hat sich zu gefährlich, daß die Ordnung nur durch außerordentliches Eingreifen der Reichswehr wieder hergestellt werden kann. Hülfsliefernde bewaffnete Wehren haben die Ausgänge der Stadt besetzt und zwingen mit Gewalt die Werke zum Stillstand. In der Stadt selbst herrscht nach wie vor die Willkür einiger linkskommunistischer Elemente. Die Hoffnung, in der Stadt beim Zusammenbruch der roten Front mit Polizei und Reichswehr die Ordnung selbst wieder herzustellen, muß aufgegeben werden. Oberbürgermeister, Zeitschriftenleiter, Demokratische Partei, Sozialistische Partei.

Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat aus Düsseldorf erfahren das die Lage in Düsseldorf folgende: Die Lage im bebauten Gebiet verschlechtert sich immer mehr. Die linksradikalen Organe in den Kohlengebieten üben einen schrecklichen Einfluß. Auf das Verlangen, den Oberbürgermeister in Duisburg heute telefonisch zu erreichen, kam die folgende Antwort: „Rufen Sie im Gerichtsgefängnis an. Mit Oberkanten war eine

telephonische Verbindung überhaupt nicht mehr zu erlangen. Aus Düsseldorf kommt die Nachricht, daß von der Roten Armee eine Million Mark aus der Reichsbank entnommen wurden. Aus Essen wird gemeldet, daß auf dem Wege von Berlin nach Essen 20 Millionen innerhalb des Ruhrgebietes verloren gegangen sind. In Düsseldorf wird der Einfluß der Unabhängigen im Volkskongress gegenüber den Kommunisten zusehends schwächer. Die Lage muß als sehr ernst angesehen werden.

Berlin, 31. März. Aus Düsseldorf erfährt die „A. N. N.“ von zuständiger Stelle, daß die linksradikalen Elemente in den Volkskongressen auf Einfluss gewinnen. Auf ein an den Oberbürgermeister in Duisburg gerichtetes Telegramm kam die folgende Antwort: „Rufen Sie im Gerichtsgefängnis an.“ In Duisburg ist am Sonnabend abend von der roten Armee eine Million Mark aus der Reichsbank entnommen worden. Aus Essen wird gemeldet, daß auf dem Wege von Berlin nach Essen 20 Millionen innerhalb des Ruhrgebietes verloren gegangen sind. Die Lage muß als sehr ernst angesehen werden.

Der Generalliefer im Westen.
W. B. Mülheim (Ruhr), 31. März. Der Generalliefer da uert an. Bisher erhielten die roten Truppen, die sich nach in der Kaserne der Stadt befinden, 350 000 Mk. von der Stadt.

W. B. Ebersfeld, 31. März. Hier herrscht Generalliefer. In Ebersfeld wurden bisher 1000 Gewehre abgeliefert. Der Aktionsausschuß ist noch in Tätigkeit. Der Verfehr innerhalb der Stadt wird aufrechterhalten. Auch in Mülheim herrscht Generalliefer. Hier verfahren nicht einmal die Straßenbahnen. Die Bürgermeister von Dierhausen, Remscheid und Mülheim wurden ihres Amtes entsetzt und vertrieben die Stadt. In Duisburg hat sich der Oberbürgermeister auf den Stadtrat zurückgezogen, den die Polizei besetzt haben.

W. B. Gelsenkirchen, 31. März. Hier herrscht Generalliefer. In den lebenswichtigen Betrieben wird gearbeitet. Der Aktionsausschuß hat sich aufgelöst und die einzelnen Mitglieder die Ämter niedergelegt. Bisher ist in Gelsenkirchen alles ruhig. Die Lebensmittelnot ist auf höchste gestiegen. Diese Woche konnten nur zwei Pfund Brot ausgegeben werden. Für die kommende Woche ist überhaupt kein Brotmehl und keine Kartoffeln vorhanden.

Walhalla-Operntheater.
 8 Uhr:
Der Mann ohne Vergangenheit.
 Posse in Ges. u. Tanz.
Gustav Bertram
 in der Fiktionelle
Grübler Beifall.
 Am 1. u. II. Festtag 1/4:
Königin Tausendschön
 und **Prinzessin Nadiel.**
 Kind-Komödi. I. 5 Bild.
 Kl. Pr., Kind. halbe Pr.
 Klasse 10-1/2, u. 4-5/11.
 Festtags ständlg.

Theater
 Sonnabend, d. 3. April,
 Anfang 7, Ende 11 Uhr:
Egmont.
 Sonntag nachm.
Röneskinder.
 Sonntag abend.
 Die heimliche Ehe.
 Montag nachm.:
 Die Ross von Stambul.
 Montag abend:
 Lohengrin.

Thalia-Theater.
 Gastspiel des
 Dramatikers **Personale.**
 Sonntag, den 4. April 1920,
 abends 7 1/2 Uhr:
Am weißen Röhrl
 Montag, den 5. April 1920,
 abends 7 1/2 Uhr:
Die Ruffbahn.


G. W. Trothe,
 Opt. Anstalt
 Geogr. 1816
 Fernspr. 2916
 Gr. Steinstrasse 16.


Nähmaschinen
 Reparatur-Verkäufer für Nähmaschinen.
Karl Möller, Schmeerstr. 1. Fernspr. 6323.

Mottentafeln
 Die Wiederherstellerin Hiloff eingetroffen
 Tel. 3477 **Paul Lange,** Tel. 3477
 Sams- und Schenkerstr. 10, Gr. Steinstrasse.

Scheuertücher
 und Scheuerbürsten verkaufen preiswert:
Wunsch & Kaps, P. Wuchererstr. 1 a.

Für alle Eltern und Erzieher
 empfehlen wir:
Zander, Der Elternbeirat,
 Leitfaden für die Praxis,
 zum Preise **Mk. 1,65.**
 Zu beziehen durch alle Aussträger und
 direkt vom Verlag der Volksstimme,
 Große Ulrichstraße 27.

Kriegsbeschädigte
 und Kriegerrauen, welche noch keine
 Möbel haben, erhalten solche in grosser
 Auswahl bei
bequemen Teilzahlungen.
 auf Kredit auch nach auswärt.
N. Fuchs
 Möbel-Ausstattungs-geschäft,
 Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 59.
 I., II., III. Etage.



Leipzigerstrasse 88
 Ab Sonnabend, den 3. April
Lotte Neumann
 in dem Lustspiel in 4 Akten
„Romeo und Julia im Schnee“

Heute letzter Tag
Mia May
 in dem grossen Lustspiel
„Der Amöncenhof“

Alte Promenade 11a
 Ab Sonnabend, den 3. April
Conrad Veidt
 in dem Drama in 5 Akten
„Die Nacht auf Goldenhall“

Heute letzter Tag
„Die Jagd nach dem Glück“
 Imposantes Schauspiel in 6 Akten.

Karfreitag geschlossen!

Sellerwaren
 Bindgarn, Hand,
 Bindfäden, Rohr, Bürsten,
 Besen, Peitschen,
 Holzwaren.

Polstermittel
 Garne - Zwirne - Stoffe.

Wunsch & Kaps
 Gross- u. Kleinhandel
 L. Wuchererstr. 1a.
 Fernspr. 5972.

Verlobungs-Ringe



Eigene Fabrikation, daher
 billige Bezugsquelle.
 Werkstoff mit reichstem
 Silber.
R. Voss, Geißstr. 46
 Gold- und Juwelen-
 Fabrikant.

Gasthof Roter Löwe
Weissenfels.
 Zwangloses freudl.
 Familienlokal aller
 Kreise.
 Spezialauschank der
 Ersten Kulmbach, Akt.-
 Exportbier-Brauerei,
 Geopoll. F. Oettler-Biere.
 Der Zeit entsprechende
 Speisen.

33 Grosse 'Steinstrasse 33

Bedenken Sie bitte unsere Schaulenster!

Damen und Herren
 finden unbedingt den richtigen Sommerhut
 zu billigsten Preisen im Spezial-Geschäft

Herold & Schröder
 Eigene Stroh- und Filzhut-Impress-Anstalt
Bortenhüte 8 Tagen umgearbeitet
 werden innerhalb
Auf Garnierungen
 kann gewarant werden.

33 Grosse Steinstrasse 33

Apollo-Theater
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Wiedereröffnung Sonnabend, den 3. April,
 mit der Operette-Neujahrs:
„Die kleine Hohheit“.
 Operette in 3 Akten von **Maxim Knapp.**
 In den Hauptrollen:
Fanny Rabe und Freig Schulz.
 Seit Jahren der grösste Operettenerfolg!
 Im Neuen Operettentheater Berlin täglich
ausverkauft Häuser!
 Bereits geliebte Stücke müssen umgetauscht werden.
 Vorverkauf 9-1 u. 5-7 1/2 Uhr.


Richard Flemming
 Brückenerstr.
 empfiehlt alle optischen
 Waren gut u. billig. An-
 fertigung von Augenglä-
 sern nach jeder Art.
 Verordn. 10123

Kopfnisse
 werden garantiert in 24 Stunden entfernt
 ohne schädliche Einwirkung auf das Haar.
 Prospekte diskret und kostenlos.
Verandhaus Excelsior, Nürnberg,
 Weberstr. 11.

Unterricht
Kaufmännische Privatschule
 von
Wilhelm Baer,
 Geiststrasse 41, II. Fernspr. 3528.
 Beginn des neuen Kurses am 7. April.

Waschwannen
Bademwannen
Brühfässer
 in nur dazehafter
 feibter Handarbeit in
 großer Auswahl sehr zu
 billigen Preisen
 wieder am Lager. 1211
Böttcherei
 21 Schülertshof 21
 dicht am Marktplatz.

Lampen
Kocher
Platten
 u. alles was man
 braucht f. Gas- u. Elektrisch,
 kauft man am besten bei
Kurt Lizenberg,
 Metalle-Fabr.,
 Leiden:
 Gr. Steinstr. 11.
 Bei Reparatur-
 rufen mon 40.25
 und 4316 an.

Zu verkaufen
Chaiselongue
 neue mit schönem Beilagen und
 Rücken u. Bearbeitung preis-
 wert zu verkaufen
 Oberlößnitz, 9. E. Mass.

Kaufgeuche
Zahle
 die höchsten Preise
 für alte Maschinen,
 Motoren,
 ganze Maschinenant.
 gegen barische Kasse
K. Röbler,
 St. Samberg 28,
 Telefon 6192.

Alt-Metalle
 kauft z. höh. Preis.
 Gebr. Plato,
 Gr. Brauhausstr. 29.

Waschen?
 Waschen Sie Ihre Krage,
 waschen Sie Ihre
 Hemden in
 2 Minuten von Reichelplatz entfernt.
W. Oberstein
 5692.

Echte Porzellan
Kaffee-Service
 mit hübsch. Malereien
 - Sehr billig -
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90

Elegante
Dokumentalen
 aus prima Seide
 in großer Auswahl
 sehr preiswert.
H. Krasemann,
 nur
 Schmeerstr. 19.

Höchste Preise
 für
Kupfer
Rotguss
Messing
Blei
 zahlen
Reuter & Sohn,
 Vertreter **K. Scholz,**
 Dachritzstrasse 4, Hof.

Vermischtes
 Billige
Holzwaren
 für Wandputz und Baum-
 halt, für Weberhäuser auf
 dem Lande besonders geeignet:
 Querschnitten, Sprossen,
 Spindel, Querte, Stabholz,
 Stempel, Weidenkörbe, Eisen-
 schrauben, Weidenkörbe,
 Weidenkörbe etc.
Wunsch & Kaps,
 Ludwig Wuchererstr. 1 a.

Vernickeln,
Grünern
 von Metallgegenständen
 jeder Art führt aus
Ferd. Haasengier,
 Metallwarenfabrik, Bar-
 thelstr. 9, Telefon 1196.
 Geegründet 1839.

Lesen Sie

Die neue Broschüre
Walther Rathenau:
Autonome Wirtschaft
 zum Preise von **Mk. 1,65**
Buchhandlung d. Volksstimme
 Gr. Ulrichstr. 27.
 Alle Austräger nehmen auch
 Bestellungen darauf entgegen.

Flieger- und
Sportmützen
 sehr preiswert
Mützenfabrik
J. Kaliga,
 Gr. Klausstrasse 35.

Altpapier
 sehr gut
 Stio 90 1/2 Kauf
 Wilhelm Hell,
 Bismarckstr. 3.

Schluss
 der
Anzeige-Annahme
 vormittags 9 Uhr.
 Echte Porzellan
Speise-Service
 - neue Sendung -
 eingetroffen.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Nur kein Neid!
 Ich zahle immer noch die höchsten Tagespreise für alle Sorten
Felle.
Paul Günther, Graseweg 8.
 Geschäft für sachgemässe Zurichtung und Verarbeitung von Fellen,
 auch für Privatkundschaft.

Hören und
Goldwaren
Albert Mennicke
 Hörens- und Gold-
 waren-Geschäft,
 Gr. Steinstrasse 62.

„Kragen Neu“ Preis
 1 Mark.
 Unübertroffenes Präparat zum Reinigen
 und Auffrischen von Dauerwäsche.
 Ferner empfehle:
 Abwaschbare Dauerwäsche
 Kragen, Manschetten und
 Vorhemden
 in weiss und bunt, mit und ohne Leinwand.
Extra starke Kragen neu ein-
 getrocknet,
 Reparaturen und Auffrischen schnellstens.
G. Klappenbach, Gr. Ulrich-
 strasse 41.

Partei-Angelegenheiten.

Sozialdemokratischer Verein für Halle und Saalkreis. Unsere Parteimitglieder treffen sich am 1. März...

Verein Arbeiterjugend. Morgen, Freitag, treffen sich die Genossen und Genossinnen des Vereins...

Aus dem Stadttreis.

Halle, 1. April 1920.

In einer Beilage unserer heutigen Ausgabe an die Leser der 'Volksstimme' geben wir unseren Abonnenten die Urkunden der Erhöhung...

Infolge des Generalfreizeits kommt diese Mitteilung verzipelt an unsere Leser und der Inhalt ist in dieser Zeit bereits überholt worden.

Verlag der 'Volksstimme', G. m. b. H.

Das Disziplinärverfahren gegen Nibe und Genossen.

Eine der letzten Forderungen des Aktionsausschusses der gegen die Redaktionsleitung Kamp fahrenden Parteien war bekanntlich die Amtsenthebung der Herren Nibe (Oberbürgermeister), Kannemann (Polizeidirektor), Unger (Polizeikommissar), Meißner (Polizeikommissar), Schenck (Kriminalkommissar), Meißner (Polizeikommissar), Schenck (Kriminalkommissar), Meißner (Polizeikommissar)...

Im weiteren erhielten die Beamten der Kriminalabteilung Befehl, sich am 12. März nach 10 Uhr im 7. Polizeirevier zu melden, wo sie ihre Führung unter dem Kriminalkommissar Leim nach der Instruktion des Kommissars, erfolgte. Leim erhielt dort von zwei anwesenden Offizieren 14 Befehle...

Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Angewandter.

Der Wagen, der an dem Hofe Hindendorfs vorüberfuhr, hielt vor der Mühle im Wassergraben. Der Anwalt war ein Herrchen, welcher Gorbend und Stolz war, sein Wesen beherrschte, und dieser sah dabei das Ehrerbum verächtlich an sich, damit ihm der Anwalt nicht ungeschickterweise noch bemerken tappte. Der Herrchen, welcher eine Laterne mit sich führte, flüchtete, durch die Mühle wohl etwas behindert, aber doch ungehindert vor der erdichteten Seite des Fuhrwerks herab und landete voran, als sie in den Hausflur trat, wo das Gefährte verarmte war. Ein Mädchen schielte, die Anwesenden trauten nieder, der Briefler erregte ihnen den Segen und trat dann in die Stube zu dem tollkühnen Müller. An dessen Lager mochte eine alte Waage; sie erob sich und lästete dem Gefährten die Hand.

Sobald unbeschwert er laut, hochwirden, flüchtete sie mit einer behutsamer Gebärde nach dem Kranken, soviel unbeschwert.

Ein Wirt bediente sie, sich zu entfernen. Der Briefler und der Sterbende waren allein.

Der Seelstörer war ein kräftiger, junger Mann von Mittelgröße, galt aber wegen seiner Überheblichkeit als klein, und ein eigenartiges Charakteristik, welches ihm besonders bei Weibern nach einem schiefen Ansehen, welchem jedoch sein schiefes Auge und seine rote Aussprache widerstand.

Der Kranke merkte sich beobachtet, er meinte zeigen zu sollen, das er nach sie. Die Gunde! (Witzpöcher für Kranke), sagte er heiter, die Gunde! — Du siehst keine Kranke —, hat mich wohl verlegt, ich sehe ich allzumal zu wenig, es fällt ich doch zu nicht mehr, nein, es fällt nicht...

Die lokale Polizeidirektion Kannemann beannte zu solchen Verhandlungen berechtigt? Wie schon erwähnt war der Polizeikommissar Meißner zum Garnisonkommando kommandiert. Er hat seine Hand dazu gegeben, und hat die Hatze nicht selbst geschrieben. Er wählte eine solche Handlung, wenn er nicht mit den Hohen der Behörde zufrieden geblieben wäre.

Dies sind dem Garnisonkommando durch den Leiter der politischen Polizei, Polizeikommissar Unger und die drei anderen Kommandanten, Schenck, Hindendorfer und Meißner, mitgeteilt worden. Vom ersten sind auch Durchschriften nach Berlin, die zum Stutze der Kampagne beitragen sollten, angeordnet und von dem Beamten der politischen Polizei ausgeführt worden. Hierbei wird eine eingehende Vernehmung ferner beteiligter Beamten Künftigen.

Im Kampfe gegen die Kampagne war von den Mehrheitsparteien, einschließlich der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, der Generalstreik proklamiert worden. Vollstehender Streik, als Leiter der politischen Polizei, hat seine ihm unterstellten Beamten, dem Streik auszuscheiden, ausfindig zu machen und hat ihnen im Falle des Ausbleibens einer Streikleitung die Befehle zu geben, die zum 100. März, zu sprechen. Das er dieses nur mit dem Einverständnis seiner Vorgesetzten machen konnte, dürfte für ihn kein Vorteil sein.

Durch eingehende Vernehmung sämtlicher Beamten, die an diesen Verhandlungen mitwirkten, wurden, wie ich über diese Angelegenheit nähere Arbeit erhalte. Wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, wird es die allerhöchste Zeit, das die eingehendsten Recherchen mit allen Daten aus den Einblenden erichtet werden.

Die Gegenrevolution in Halle.

In einer letzten Darstellung der Ereignisse während der Gegenrevolution in Halle tritt der Altkommissar Dr. Schreiber über seine Person von einer gewissen Seite aus wesentlich veränderten Voraussetzungen ein. Den intellektuellen Ausführungen, die demnach in Proklamationen erschienen werden, schließt man hier folgen sollte: 'Die revolutionäre Kampagne', das wir hier folgen sollte: 'Die revolutionäre Kampagne'...

Es ist gar kein Zweifel möglich, daß die Lage unserer Stadt Halle, insbesondere auch die der besonnenen Arbeiterschaft erheblich erschwert worden ist durch den unerwarteten Ausbruch der Gegenrevolution gegen Halle, die Umwälzung der Stadt und die Fortwähren, die von revolutionären Kampagne erhoben wurden. Nach den Feststellungen, die ich selbst getroffen habe und nach Mitteilungen, die mir von vielen zuverlässigen Stellen geworden sind, hat man den Tag der Revolution gegen Halle schon im Voraus als ein Ereignis, das die Umwälzung der Stadt und die Fortwähren, die von revolutionären Kampagne erhoben wurden, nach den Feststellungen, die ich selbst getroffen habe und nach Mitteilungen, die mir von vielen zuverlässigen Stellen geworden sind, hat man den Tag der Revolution gegen Halle schon im Voraus als ein Ereignis, das die Umwälzung der Stadt und die Fortwähren, die von revolutionären Kampagne erhoben wurden...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Wenn also die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

an dem Kampfe der revolutionären Beamten nur in wenigen Ausnahmefällen beteiligt. Auch dem von der revolutionären Kampagne auszugehen auf zu den Parteien die Bevölkerung, welche nicht Folge leistet. Das ist bei einem Ereignis, das von den Genossen dieser innerlichen Lage...

Aus dem Kapitel: 'Der Ausbruch mit der revolutionären Kampagne' nehmen wir eine Stelle, die die Unabwiesbarkeit der Halle, die Behörde, treffend beleuchtet. Bekanntlich wurde zwischen den beiden kämpfenden Parteien am 22. März eine Vereinbarung getroffen, die zu folgenden Punkten enthielt: Bis 7 Uhr vormittags des 23. März werden von beiden Seiten keine größeren Unternehmungen gemacht werden. Die dem Garnisonkommando unterstehenden Formationen werden ab 7 Uhr und 7 Uhr vormittags abziehende, aber in Aufstellung gebliebene Teile der Gegenwehr nicht befehligen oder sonst befehligen.

An der betz. Stelle im Bericht des Herrn Dr. Schreiber heißt es: Es war auffällig, daß der Hauptmann Nagel unter solchen Umständen wollte, daß jener Ausbruch mit der revolutionären Kampagne bloß gemacht werde. Man arbeitete in gewissen Kreisen ganz blamäßig darauf hin, einen derartigen nicht entsprechenden Eindruck in der Bevölkerung zu erwecken. So berichtet das von der 'Halleischen Zeitung' herausgegebene Nachrichtenblatt in Nr. 4 vom 23. März, daß am 23. März, früh um 3 Uhr, ein einzelnes Mitglied der Truppe besonnen hätte, der die Arbeiterklasse Ruhe zu danken sei. Wenn diese Nachricht zutreffend gewesen wäre, so wäre das Vorgehen des Garnisonkommandos ein ungeschickter Versuch des am Abend des 22. März geschlossenen Abkommens gewesen. Durch jene Mitteilung im Nachrichtenblatt mußte die in gewissen Bevölkerungskreisen bestehende Ablehnung gegen die Truppe nur noch verstärkt werden, denn es mußte der Eindruck entstehen, als wenn das Garnisonkommando absichtlich verhandlungsunfähig geworden sei. Jene Mitteilung war daher für das Militär der damaligen halleschen Truppe, Garnison Nagel mit mir beständig, sehr wichtig, daß an der Redaktion der 'Halleischen Zeitung' kein weiteres Wort fiel. Welche Wendung jene Nachricht hatte, vertritt deutlich die Nr. 5 desselben Nachrichtenblattes, in welcher mitgeteilt wurde, daß unter meiner Leitung im Oberbergamt Verhandlungen stattgefunden hätten. Die gar nicht notwendig gewesen wäre, da ja die revolutionären Elemente ohnehin das Feld geräumt hätten. Zufälligermaßen diese Verhandlungen nicht, die 'Halleische Zeitung' der 'Halleischen Zeitung'...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

Die Arbeiterklasse normaler Verhältnisse in Halle solange auf sich warten ließ, wenn zahlreiche Einwohner der Stadt in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten, wenn die Arbeiterklasse in Schrecken und Entsetzen versetzten...

(Korrespondenz folgt.)

